Zc
7171

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-85985-p0001-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-85985-p0002-9

Qk. 336. 133. 29

Z c 7171

PATERNA DEI PROVIDENTIA.

Gottes väterliche Vorsorge/

Bey dem Begräbnis eines lieben vnzeitigen Kindleins mit Namen

IONAS/

29.

Deß Ehrnvesten / vnnd wolgeachten Herrn Tobiæ Möstels/vornehmen Bürgers vnd Einwohners in Dreßden / vielgeliebtes Söhnleins/

Welches nach dem es 7. Monat weniger 8. Tage vnter seiner Mutter Hertzen gelegen/ den 19. Octobr. gegen Morgens/ zwischen 12. vnd 1. Vhr an diese Welt geboren / vnd folgendts den 20. zu Mittage vmb 12. Vhr im HErrn selig wieder verschieden / vnd den 23. dieses darauff Christlich zur Erden bestattet worden.

Erkläret vnd ausgeleget in der S. Sophien Kirchen zu Dreßden / vnd auff begehren in Druck verfertiget/

Durch

M. Christianum Zimmermann/ Stadtpredigern daselbst.

Gedruckt zu Leipzig durch Justum Janson. [1629]

Dem Ehrnvesten vnnd Wolgechten Herrn Tobias Mö-

steln/ vornehmen Bürgern vnd Ein-

wohnern in Dreßden/

Sampt dessen vielgeliebten Hauß Ehre/

Der Erbarn vnd vieltugendtsamen

Frawen/ Elisabeth/ Des Weylandt Ehrwür-

digen/ Achtbarn vnd Wolgelarten Herrn M.

Daniel Hänichens/ Churfürst. Sächs. gewe-

senen Hoffpredigers zu Dreßden Eheleibli-

chen Tochter/ seinen insonders

günstigen vnd vielgeliebten

Herrn vnd Frawen

Gevattern.

Vbergibt diese Predigt neben wünschung Göttli-

ches Trosts/ vnd aller Leibes vnd der Seelen

Wolfarth.

M. Christian Zimmerman/ Stad-

prediger in Dreßden.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

IN NOMINE SANCTÆ ET INDIVIDUÆ TRINITATIS.

Textus Psalm. 139. v. 16.

DEine Augen sahen mich / da mich noch vnbereitet war / vnd waren alle Tage auff dein Buch geschrieben / die noch werden solten / vnd derselben keiner da war / etc.

Predigt.

SJon spricht: der HErr hat mich verlassen / der HErr hat mein vergessen. Kan auch ein Weib jhres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme vber den Sohn jhres Leibes? Vnnd ob sie desselben vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen / siehe in die Hände hab ich dich gezeichnet. spricht / Jhr meine Geliebte / vnd Auserwehlte in Christo Jesu vnserm HErrn / Gott der Allmächtige beym Propheten Esai. 49. Esa. 49. 14. 15.

Capittel. Thut hiermit eine herrliche vnd tröstliche verantwortung auff die Klage der Tochter Zion/ der heiligen Christlichen Kirchen insgemein/ sam[illegible] deroselben Gliedmassen insonderheit/ welche sie in jhrem Creutz vnd Trübsal wieder den HErrn zu führen pflegen / vnd wiederlegt jeden Klagpunct mit festem vnd beständigem Fundament vnd Grunde. Denn zwey vnterschiedliche Klagpuncten der Tochter Zion werden in diesen Worten benhmet. Der[illegible] der 1. ist Domini desertio: daß der HErr sie habe verlassen: Der ander ist: Domini oblivio: daß der HErr auch jrer vergessen habe. Denn in Creutz/ Noth vnd Trübsal hoffet die Christliche Kirche/ vnd alle fromme Christen/ als derselbigen Gliedmassen/ Es werde der HErr jhr Gott (krafft seines Bundes / welchen Er mit jhnen gemacht/ vnd darinne sich als jhren Gott / Helffer vnd Beschützer verbunden/ Gen. 17. Krafft der geistlichen Vermählung in Gnade vnd Barmhertzigkeit Oseæ 2. krafft auch der gethanen Verheissung bey den seinigen in der Noth zu seyn sie heraus zu reissen/ vnd zu Ehren zumachen Psalm 9.) jhnen beystehen/ das Creutz vnd Trübsal also bal de

Gen. 17. 4

Ose. 2. 19.

balde wenden/vnd nach jhres Hertzen wunsch vnd gedancken alles geschehen lassen. Wenn sich aber das widrige ereygnet/daß die Noth nicht abe/ sondern zunimbt/ vnd auch auff viel beten vnd flehen das Creutz nicht gelinder/ sondern härter vnd schärffer wird/ da gehet die Klage an: Der HErr hat mich verlassen/ der HErr hat mein vergessen. Schreye ich zu jm/ so antwortet er mir nicht/ trete ich erfür/ so achtet Er nicht auff mich. Er ist mir verwandelt in einen grausamen/ vñ zeiget seine Gram an mir mit der stärcke seiner Hand. Job 30. Er hat mich vermawret/daß ich nicht herauß kan/ vnd mich in harte Fessel geleget/ vnd wenn ich gleich schreye vnd ruffe/ so stopffet Er die Ohren zu für meinem Gebet/ Er hat meinen Weg vermawret mit Werckstücken/ vnd meinen Steig vmbgekehret. Er hat auff mich gelauret/ wie ein Beer/ wie ein Löw im verborgen/ Thren. 3. Es ist gantz vnd gar aus mit seiner Güte/ vnd die verheissung hat ein Ende/ Gott hatt vergessen gnädig zu seyn/ vnd sein Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen/ Psalm. 77. Auff solche Klagpuncte nun thut der HErr seine stattliche vnnd tröstliche

Job. 30. 20.

Thren. 3. 7

Psal. 77. 9.

verantwortung/vnd wiederleget den 1. Punct de desertione, vonder verlassung/ mit einem Grunde genommen: â sua plus quam materna misericordia: Von seiner Barmhertzigkeit die grösser sey denn Mütterliche Barmhertzigkeit. Denn Er spricht: Kan auch ein Weib jhres Kindes vergessen/ daß sie sich nicht erbarme vber den Sohn jhres Leibes / vnd ob sie desselben vergesse / wil ich doch dein nicht vergessen. Wil so viel sagen: Ob gleich eine Mutter gegen jhrem Kinde sich stellet / als wolte sie es verlassen/ so ists doch nicht jr ernst/ denn jhre Mütterliche Barmhertzigke t gegen jhr liebes Kind ist so groß/ daß sie solches nicht kan vbers Hertze bringen. Also auch ich / kan euch die meinen lieben Kinder/ die jhr von mir im Leibe getragen werdet / vnnd mir in der Mutter ligt/ nicht verlassen/ Denn meine Barmhertzigkeit ist weit grösser / denn alle Mütterliche Barmhertzigkeit / daß / wenn auch gleich eine Mutter jhres Kindes vergesse/ so wil ich doch ewer nicht vergessen / sondern euch tragen biß ins Alter/ vnnd biß jhr graw werdet / Ich wils thun/ ich wil heben vnd tragen/ vnd erretten. Darnach den andern Punct:

Esa. 46. 3. 4.

de

de oblivione, von der vergessung: wiederlegt Er mit einem Grunde genom̃en â sua perquam paterna providentia, von seiner Aufsicht vnd Fürsorge/die grösser sey/als eines Vaters vber seine Kinder. Denn Er spricht: Ich kan dein nicht vergessen/ Siehe in meine Hände habe ich dich gezeichnet. Wil so vielsagen: Ein Vater gibt fleissig acht auff seine Kinder/ vnd sorget stets für dieselben. Also auch Ich bin sehr sorgfeltig für die meinen. Wie sich ein Vater vber Kinder erbarmet/ also erbarme ich mich vber die/ so mich fürchten/ Psal. 103. vnd sihe/ vber das hab ich auch sie in meine Hände gezeichnet/vnd ein Denckmal jrer gemacht für meinen Augen// mit dem Rosinfarbenen Blute meines eingebornen lieben Sohnes Jesu Christi/das am Stamme des Creutzes für jhre Sünd vergossen. Darinne kan vnd mag ich jhrer nimmermehr vnd in alle Ewigkeit nit vergessen. Vnd solcher Trost des HErrn/ hat die Hertzen vieler heiligen vnd gleubigen Kinder Gottes befriediget/ in jhrem Creutz/ Noth vnd Trübsal/daß sie jhre Seele in Gedult gefasset/ vnd der Hülffe des HErrn mit bestendiger Hoffnung erwartet/wie die Exempel Abrahams

Psal. 103. 13.

Mal. 2. 16.

1. Joh. 1. 7.

Luc. 21. 19.

brahams / Isaacs/ Jacobs/ Josephs / Jobs vnd ander Heiligen Gottes bezeugen. Sollen ihn derwegen auch ergreiffen / die hochbetrübten Eltern dieses vnsers allhier in Gott seligruhenden Mitbrüderleins / in dem grossen schweren Hauscreutz/ so ihnen Gott der Allmechtige nun zum achten mal vber all ihr fleissiges seufftzen vnd beten aufferleget/ (daß Sie den lieben Ehesegen nicht vollkommen vnnd recht zeitig zur Welt erlangen können: Welches sie auch wol zu betrübter klage verorsachen möchte/ daß sie sagen vnd klagen könten: Der HErr hat vns verlassen / der HErr hat vnser vergessen) vnd gewiß dafür halten/ daß Gott der HErr nach seiner grossen Liebe vnd Barmhertzigkeit / Sie weder verlassen noch vergessen könne. Denn auch Sie sampt den Ihrigen in den Händen Gottes verzeichnet stehen: Wie solches vnter andern auch aus dem abgelesenē Sprüchlein Davids zuerkennē/ da er spricht: Deine Augen sahen mich/ da ich noch vnbereitet war/ vnd waren alle Tage auff dein Buch geschrieben/ die noch werden solten/ vnd derselben keiner da war. Dieses Sprüchlein / weils auff gegenwertigen Zustandt der

lieben

lieben Eltern / sampt jhres lieben Kindes sich wol artet / vnd füglich reimet / als wollen wirs zu handeln für vns nehmen / in nachfolgendem einigem Pünctlein / vnd miteinander betrachten: Elegantem providentiæ divinæ descriptionem: Eine schöne artige Beschreibung der Väterlichen Vorsorge Gottes im Himmel für vns Menschen auff Erden.

Der getrewe Barmhertzige Gott wolle vns von oben herab hierzu die Gnade vnd Beystand seines heiligen Geistes mildiglich verleyhen / damit es jhme beförderst zu Ehren / betrübten Hertzen zu Trost / vnd vns allen zu nützlicher vnnd seliger Erbawung gereichen möge / vmb Jesu Christi / seines lieben Sohnes / vnsers HErrn vnd Heylandes willen / Amen.

Erklärung.

GEliebte vnd Andächtige in Christo Jesu vnserm HErrn / Ist etwas in heiliger Göttlicher Schrifft lieblich vnd anmutig anzuhören / so ists die Lehre von der Väterlichen Vorsorge Gottes im Himmel für vns Menschen auff Erden / denn wie es Kindern in Ohren vnd Hertzen wohl thut / wenn sie hören / daß jhre Eltern viel auff sie halten / vnd fleissig vor sie sorgen: Also auch vns den Kindern Gottes wird Leib vñ Seel erfrewet / wenn wir von Gott vnserm Vater hören /

daß Er so viel auff vns helt/ vnd so gar trewlich für vns sorget. Nun wird solche in heiliger Göttlicher Schrifft auff mancherley weise beschrieben gefunden: Aber vnter allen solchen wird sie hier in den Worten Davids fast lieblich vnd artig beschrieben/ auff zweyerley weise: 1. A divinâ imperfecti nostri visione, von dem anschawen Gottes auff vns/ ehr wir bereitet werden. 2. â dierum nostrorum inscriptione/ von dem auffzeichnen vnserer aller Tage in das Buch des HErren. Das 1. belangende/ so lautet der Text also: Deine Augen sahen mich/ da ich noch vnbereitet war. Diese Wort recht zuverstehen/ müssen wir auff dreyerley gute achtung geben/ vnd 1. betrachten: Oculorum Dei conditionem, Die Beschaffenheit der Augen Gottes/ 2. Visionis divinæ rationem, wie das sehen Gottes gemeinet sey? 3. Objecti notationem. Auff was die Augen Gottes sehen? Das 1. belangende/ so sollen wir nicht meinen/ daß dieses natürlicher weise secundum literam, nach dem Buchstaben zu verstehen sey/ daß Gott ein alter Mann were/ wie jhn die Mahler malen/ der Augen vnd Ohren/ Hände/ Füsse vnd

ander

andere dergleichen Gliedmassen hette/ wie wir Menschen/ Denn Er ist Gott / vnd nicht ein Num. 23. Ose. 11. Sondern Er ist ein Geist / Johan. 4. Ein Geist aber hat weder Fleisch noch Beine/Luc. 24. Dahero hat auch Gott keine Augen/ sondern sie werden im auff Menschen weise attribuiret vnd zugeeignet/ vñ wird dadurch verstanden: 1. Dei omniscientia, Gottes Allwissenheit/ im Jerem. 23. Meynestu daß sich jemand verbergen könne/ daß ich ihn nicht sehe? Psal. 11. Des HErrn Augen sehen darauff / seine Augelieder prüfen der Menschen Kinder. Er siehet die Ende der Erden/ vnd schawet alles was im Himmel ist / Job. 28. 2. Omnipræsentia, Gottes Gegenwart/ Prov. 15. Die Augen des HErrn sind an allen Orthen/ vnnd schawen beydes die Bösen vnd die Frommen/ 2. Chron. 16. Des HErrn Augen schawen alle Lande/ Die Augen des HErrn durchlauffen das gantze land. Zach. 4. 3. Dei Misericordia, Gottes Barmhertzigkeit Siehe an mein Jammer vnnd Elend/ Psal. 25. Die Augen des HErrn sehen auff die/ so ihn fürchten/ Psal 33 vnd 34. Die Augen des HErrn sehen auff die Gerechten.

Num. 23. 19
Ose. 11. 9.
Johan. 4. 24
Luc. 24. 39.
Jer. 23. 24
Psal. 11. 4.
Job. 28. 24
Prov. 15. 3.
2. Chron. 16. 9.
Zach. 4. 10.
Psalm 25.
Psal 33. 18.
Psal. 34. 16.

1.Sa.24.16. 4. Dei Assistentia, Gottes Hülffe vnd Beystandt 1. Sam. 24. Der HErr wird Richter seyn zwischen mir vnd dir/ vnd wird darein sehen/ Exod. 2. Vnd der HErr sahe drein/ vnd nam sich ihrer an. 5. Gubernatio Dei Majestatica, Die Majestätische Regierung Gottes: Dohero wird von den Juden gesagt/ daß sie den Augen seiner Majestet wiederstrebet/ Ester 3. Psal. 113. Der HErr hat sich hoch gesetzt/ vnd sicht auff das Niedrige/ Jedermans Wege sind stracks für den Augen des HErrn/ Prov. 5. Deine Augen HErr stehen offen vber alle Wege der Menschen Kinder/ Jerem. 32. Wenn derwegen von den Augen des HErren gesagt wird/ so wird entweder seine Allwissenheit/ seine Allgegenwart/ seine Barmhertzigkeit/ seine Hülffe vnd Beystandt/ oder seine Majestätische Regierung vber alles gemeinet vnd verstanden. Last vns derwegen fortfahren vnd betrachten/ 2. Visionis divinæ rationem, Die beschaffenheit des sehens dieser Augen Gottes/ die kan nun bald aus dem ersten geschlossen werden/ denn wie die Augen seyn/ so ist auch das sehen/ weil denn figürlicher weise Gott dem HErrn die Augen zugemes-

Exod. 2. v. ul.

Ester 3. 8.
Psalm. 113.

Prov. 5.
Jer. 32. 19.

2

sen werden/ so ist auch das sehen also zuverste-
hen/ vnnd bedeutet actualem Dei operatio-
nem, die vnmässige vnnd fleissige Wirckung
Gottes/ so Er den seinigen erzeiget/ durch sei-
ne Allwissenheit/ daß für ihm ist all jhr begier-
de/ vnd jhr seufftzen jhm nicht verborgen/ Ps.
38. Durch seine Allgegenwart/ daß Er bey
jhnen ist in der Noth/ Psalm. 91. Durch seine
Barmhertzigkeit/ daß Er ansiehet jhr Jamer
vnd Elend/ durch seine Hülffe/ das Er sie her-
aus reisset/ Psalm. 91. Jhnen recht schaffet/
durch seine Gewalt. Durch seine Majestäti-
sche Regierung/ daß jhre Wege stracks fur den
Augen deß HErrn seyn/ Prov. 5. Das heist:
bey Gott dem HErrn gesehen. Fürs Dritte/
belangende Objecti notationem, was denn
die Augen deß HErrn gesehen haben? Da sa-
get David/ Mich/ da ich noch vnbereitet war/
In der lateinischen Bibel heists/ Imperfe-
ctum meum: Mein vnvollkommen. Hiero-
nymus hats in seiner version geben: Infor-
mem adhuc me, Mich/ da ich noch vngestalt
war. Pagninus: Embryonem meum: Mich
vnzeitiges Kind/ In der heiligen Sprache
heist es GALMI, informe meum; Mein vnge-

Psal. 38. 10/
Psal. 91. 15.
Psal. 25. 18.

Psal. 91. 16.

Prov. 5. 21

3.

 stalt:

stalt: Denn GALAM heist so viel/als involvere, convolvere, zusammenraffen/zusammenwickeln. vnd heist das Nomen Golem so viel/als Glomus, massa rudis intricata, nec in veram formam involuta, eine rohe Materi/vnd vngestaltes Wesen/daß noch nicht gebildet ist/vnd wie es seyn sol. Redet derwegen David von seinem Zustande/den es mit jhm in Mutter Leibe gehabt/ daß er nemblichen anfängtlichen/ nach der empfängnis/ sey eine Massa rudis, ein fœtus informis, ein rohe vngestalt Wesen gewesen / vnnd da haben Gottes Augen auff jhn gesehen/ das ist: Gott der HErr sey nach seiner omnipræsents vnnd gegenwart jhme nicht ferne gewesen/Es sey jhm all sein Wesen nicht verborgen gewesen/ sondern Er habe selber Hand zu wercke geleget/ jhn gebildet in Mutterleibe/ vnd jhn zum vollkommenen Menschen gemacht/ oder wie Hiob davon redet: Er habe jhn wie Milch gemo'ckē/ vnd wie Käse lassen gerinnen/ Er habe jhm Haut vnd Fleisch angezogen/mit Beinen vnd Adern habe Er jhn zusammen gefüget/Leben vnd Wolthat hab Er an jhm gethan/vnd sein Auffsehen habe seinen Odem bewahret/ Cap. 10.

Hiob. 10. 10.

10. Das heist allhier/deine Augen sahen mich da ich noch onbereitet war. Fürs andere belangende: Dierum omnium in librum Dei inscriptionem: Die Einschreibung aller Tage in das Buch des HErrn. So haben wir auch solche Wort recht zuverstehen/auff dreyerley achtung zugeben/ vnd 1. zu erwegen: Dierum horum significationem, was durch diese Tage zuverstehen sey/ 2. Libri Dei notationem: Was das für ein Buch sey/so Gott der HErr habe? 3. Inscriptionis dierum rationem: wie die Tage ins Buch des HErrn geschrieben seyn. Das 1. belangende/ Dierum significationem: Was durch diese Tage zuverstehen sey? so verstehen sie etliche Interpretes de tempore mundi: von der zeit der Welt/ Daß die Wort: Es werden alle Tage auff dein Buch geschrieben/ die noch werden solten/ vnd derselben keiner da war: so viel heissen sollen: Du wustest alle Tage der Welt wie viel derselben werden solten/ ehe noch einer da war/ vnd zu seyn anfieng. Ob nun wol das war ist/ daß Gott allein die zeit der Welt weiß/ wie lange sie stehen soll/ vnd wie viel Tage sie haben wird; So ists doch hier Davids meynung nicht/

würde

würde auch vngereimbt sich ad contextum schicken/denn das vau Copulativum wil/daß hier müsse de subjecta materia, vnd von den dingen geredet werden/ von welchen in vorgehenden Worten deß Texts geredet worden.
Derowegen also/ wie David angefangen/ vnd fürher von sich/ vnd seines Lebens vnnd Wesens anfang geredet/ so redet er auch ferner von sich vnd seines Lebens anfang Mittel vnd Ende/ vnd bedeuten diese Tage: Alle die Zeit des gantzen Menschlichen Lebens/ welches gar füglich in decadium vnd zehentage kan eingeheilet werden. Der 1: Tag ist dies conceptionis; wenn wir im Mutter Leib empfangen werden.
Der ander Tag ist dies formationis: Wenn wir in Mutter Leibe gebildet werden. Der 3. ist: dies generationis: Wenn wir aus Mutter Leibe geboren werden. Der 4. ist dies Regenerationis: Wenn wir Gotte wiedergeboren werden. Der 5. ist: dies Educationis: wenn wir von vnsern Eltern erzogen werden. Der 6. ist: dies Vocationis: Wenn wir in ein Ampt oder Beruff gesetzt werden: Der 7. ist dies Afflictionis: Wenn wir in Creutz vnnd Anfech-

fechtung kommen/ der 8. ist dies Exultationis Wenn Wir Glück vnd Frewde haben. Der 9. ist dies Senectutis: Wenn wir alt werden. Der 10. ist dies Mortis: Wenn wir sterben/ vnd diese Welt gesegnen. Das 2. belangende/ nemlich Libri divini notationem: was durch das Buch des HErrn zuverstehen sey? So ist solches auch nicht propriè vnnd eygendlich zuverstehen/ von einem Papiernen Buche/ dz Gott hette/ vnd mit Feder vnd Dinten dahin ein geschrieben were/ sondern es werden Gotte geistlicher weise in heiliger Schrifft fürnemlich viererley Bücher zugemessen. Deren das erste ist Liber Consilii, das Buch des Raths Gottes/ davon stehet Apoc. 5. Vnd ich sahe in der rechten Hand dessen/ der auff dem Stuel saß/ ein Buch geschrieben/ inwendig vnd auswendig/ versiegelt mit sieben Siegeln/ vnd ich sahe einen starcken Engel predigen mit grosser stimme: Wer ist würdig dis Buch auffzuthun/ vn sein Siegel zu brechen? vnd niemand im Himmel noch auff Erden noch vnter der Erden kundte das Buch auffthun/ vnd drein sehen. Apoc. 5. 1.

Das ander ist Liber Judicii, Das Buch

Dan. 7. 10. Apoc. 20. 2.

des Gerichts / Dan. 7. Das Gericht ward gehalten / vnd die Bücher wurden auffgethan. Apoc 20. Ich sahe die Todten beyd gros vnnd klein / stehen für Gott / vnd die Bücher wurden auffgethan / vnd die Todten wurden gerichtet / nach der Schrifft / in den Büchern / nach jhren Wercken. Das 3. ist Liber vitæ, das Buch des Lebens. Exod. 32. Wiltu den Kindern Jsrael nicht vergeben / so tilge mich

Exod. 32. 32. Phil. 4. 3.

aus deinem Buche / daß du geschrieben hast. Phil. 4. Deren Nahmen im Buche des Lebens sind. Apoc. 20. So jemand nicht wird

Apoc. 20. 15.

gefunden in dem Buch des Lebens / der wird geworffen in den fewrigen Pfuel. Das 4. ist: Liber providentiæ: Das Buch Göttlicher Vorsorge / welches sonst genennet wird: Liber Regiminis Mundi: Das Buch der Regierung aller Welt. Universalis gubernationis / Das Buch der allgemeinen Herrschafft. Liber omnium Creaturarum: das Buch aller Creaturen: vnd davon wird allhier fürnemlich gemeldet / vnd wird durch solche Bücher nichts anders verstanden / als die Weißheit vnd Allwissenschafft Gottes / denn weil der allen Rath allein bey sich hat / so heisset solches Liber consilii,

filii: das Buch des Raths/ weil Er alle weiß/ die zum Leben eingehen werden / so heist solche wissenschafft: Liber vitæ: das Buch des Lebens/ weil Er weiß/was alle Gottlosen thun/ vnd sie dermal eins für Gerichte fordern wil / so heist solche wissenschafft Liber Judicii, das Buch des Gerichts/ weil Gott aller Menschen Wege weiß/ vnd jhm alle jhr thun vom auffgang biß zum Ende bekand ist / so heist solches; Liber Providentiæ: das Buch Göttlicher vorsorge/Vnd diese meynung hats auch allhier. Endtlich 3. belangende Inscriptionis rationem/die beschaffenheit der Einschreibūg aller solcher tage in das Buch des HErrn: so ist solche leicht zu erkennen aus der beschaffenheit des Buchs Gottes/ denn weil solches allhier ist Liber providentiæ: Das Buch Göttlicher Vorsorge vnd Regierung vber alles/ so ist das einschreiben in solches Buch auch nichts anders / als die eygendtliche Erkändtnis vnd thättliche Regierung aller der dinge/ so in diesem Buche zu finden/ vnd vnter die Göttliche providents gehören. Vnd erkläret solches nicht wenig die in vnserm Text beygesätzte vmbstände der zeit. Es waren alle ta-

ge auff dein Buch geschrieben/ die noch werden solten / vnd derselben keiner da war: aus welchem zu erkeñen/ daß solch einschreiben in das Buch des HErrn von Ewigkeit hehr geschehen sey: Vnd König David so viel sagen will: Es habe Gott der HErr von Ewigkeit hehr nach seiner Allmechtigen vnd allweisen providents vnd vorsorge vber die Menschen gewust vnd gesehen/ auch verordnet vnnd bestimmet alle Tage seines Lebens/ vom Anfang biß zum Ende/ wie es jhm in der Welt ergehen / vnnd was jhm wiederfahren vnd begegnen soll. Dahero auch dem HErrn/ alle die vorher erzehlte Tage des Menschlichen Lebens in heiliger Göttlicher Schrifft/ als einem Directori, vnd dem so sie weiß verordnet/ vnd kommen lest/ zu geeygnet werden. Deñ von dem ersten/ welcher ist dies conceptionis, der Tag der Empfängnis/ sagt der Heilige Ertzvater Jacob: daß es Gott sey / der des Leibes Früchte geben müsse. Gen. 30. Es sagt David / daß der HErr die vnfruchtbare zur frölichen Kindermutter mache. Psal. 113. Von dem andern / welcher ist dies formationis, der Tag / da wir in Mutterleibe gebildet werden/ sagt Hiob: daß jhn der

Gen. 30. 2

Psal. 113. 9.

HErr

HErr aus Leimen gemacht habe/ daß Er jhm Haut vnd Fleisch angezogen/ vnd mit Adern vnd Beinen zusammen gefüget/ Leben vnnd Wolthat an jhm gethan/ Hiob. 10. 9. 10. vnd David Psal. 139. daß Gott vber jhm gewesen in Mutterleib. v. 16. daß denn jhme seine Gebeine nicht verholen gewesen/ da er im verborgen gemacht worden/ da er gebildet worden vnten in der Erden. Von dem dritten/ welcher ist dies generationis, der Tag/ an welchem wir auff diese Welt geboren werden/ spricht David Psalm. 22. Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen/ du warest meine Zuversicht/ da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Von dem vierden Tage/ welcher ist: dies Regenerationis, der Tag/ da wir wieder geboren werden/ sagt S. Paulus zu Tit. 3. Da vns Gott vnser Heyland selig machet/ durch das Bad der Wiedergeburt/ vnnd Erneuerung des H. Geistes/ welchen er ausgossen hat/ vber vns reichlich/ durch Jesum Christum vnsern Heyland. Vnd S. Petr. 1. Epist. 1. daß vns der Vater vnsers HErrn JEsu Christi nach seiner grossen Barmhertzigkeit wiedergeboren habe/ zu einer lebendigen Hoff-

Hiob 10. 9. 10.
Psa. 139. 13.
Psal. 22. 10
Tit. 3. 5.
1. Pet. 1. 3.

nung. Von dem Fünfften/ welcher ist dies e-
ducationis, der Tag an welchem wir aufferzo-
Luc. 2. 40. gen werden/ sagt der heilige Evangelist Lucas
Cap. 2. Daß das Kind Jesus gewachsen vnd
starck worden im Geist/ voller Weißheit/ vnd
Gottes Gnade bey im gewesen. Vnd Gott der
heilige Geist vom Samuele dem Sohn Han-
næ/ daß er gangen vnd zugenommen/ vnd an-
genehm gewesen/ bey dem HErrn vnd bey den
1 Sam. 2. 26. Menschen/ 1. Sam. 2. Von dem sechsten/ wel-
cher ist dies vocationis, der Tag/ da wir in
in ein Ampt vnd gewissen Beruff gesetzt wer-
den/ sagt S. Paulus: daß Gott der HErr
austheile mancherley Gaben / mancherley
Aempter/ vnd mancherley Kräffte/ vnd wol-
le/ daß sie alle gereichen sollen zu gemeinem
1. Cor. 12. 4. Nutz/ 1. Cor. 12. Von dem siebenden Tage /
welcher ist dies afflictionis, der Tag/ an wel-
chem wir Creutz vnd Trübsal haben/ saget Kö-
Psal. 68. 20. nig David/ Psal. 68. Gott legt vns eine Last
auff/ vnd der Prophet Amos: Es ist kein Vn-
glück in der Stadt daß der HErr nicht schaf-
Amos. 3. 6. fe/ Cap. 3. Von dem achten/ welcher ist dies
exultationis, der Tag des Glücks vnnd der
Frewden/ sagt der Prediger Salomon/ daß

der

der HErr den guten Tag neben dem bösen gesetzt habe/ Eccles. 7. Vnd Sara/ Raguels Tochter / Nach dem Vngewitter lest der HErre die Sonne wieder scheinen / vnnd nach viel heulen vnd weynen vberschüttet Er mit Frewden/ Tob/ 3. Von dem Neundten/ welcher ist/ dies senectutis, der Tag / da wir alt vnnd schwach werden/ redet David in seinem 71. Psalm/ wenn Er also betet: Verwirff mich nicht in meinem Alter/ vnd verlaß mich nicht wenn ich schwach werde: Vnd Gott der HErr selbsten / wenn Er spricht: Ich wil euch tragen biß ins Alter/ vnd biß jhr graw werdet / Ich wils thun/ ich wil heben/ tragen vnd erretten/ Es. 46. Von dem zehenden vnd letzten Tage welcher ist: dies mortis, der Tag des Todes/ an welchem wir den Weg aller Welt gehen/ 1. Reg. 2. sagt der Mann Gottes Moses /. Psalm. 90. Der HErr lest die Menschen sterben/ vnd Hiob 14. cap. Der Mensch hat sein bestimbte zeit / die Zahl seiner Monden stehet (HErr) bey dir/ du hast jhm ein Ziel gesetzt/ daß wird er nicht vbergehen. Vnd also ist zu erkennen/ daß alle solche Tage Gott der HErr auff sein Buch geschrieben/ ehe sie noch

Eccl. 7. 15.

Tob. 3. 23.

Psal. 71. 18.

Esai. 46. 4.

1. Reg. 2. 2.
Psal. 90. 3.
Hiob. 14. 5.

werden

werden sollen/ vnd ehe derselben keiner da ge-
wesen/das ist: Er hat von ewigkeit hehr vn-
sers Lebens Anfang/ Mittel vnnd Ende gese-
hen/ vnd bestimmet auch selbsten alles zu sei-
ner zeit also/ wie ers zuvor versehen/ dirigiret
vnd zu wercke richtet/ denn der HErr weiß alle
Syr 42. 19. ding/ vnd siehet/ zu welcher zeit ein jegliches
geschehen werde. Syrach 42.

USUS.

Aus dieser wiewol kurtzen jedoch artigen vnd schönen Beschreibung der providents vñ Vorsorge Gottes/ für vns Menschen auff Erden/ haben wir nun 1. zu behalten: salutarem informationem: Eine heilsame Lehre vñ vnterricht von der Göttlichen providents vnd vorsorge/ wie es eygendlich mit derselben bewandt vnd beschaffen sey? Als nemblichen: 1. Das sie sey certa gewiß vnd vnfelbar. Denn so gewis als Gottes Augen seyn/ vnd ein allwissender/ allgegenwertiger/ Barmhertziger vnd hülffreicher Gott ist/ so gros ist auch seine providentz vnd vorsorge vber vns Menschen. Denn Gott kan nicht müssig/ noch mit sehenden Augen blind seyn. Seine Augen sehen drauff/ seine Augenlieder prüfen der

Menschen

Menschen Kinder: Er ist nicht weit von einem jeglichen vnter vns/sondern in jhm leben/ we- Actor. 17. 28.
ben vnd sind wir/ Actor. 17.

2. Daß sie sey Accurata: genaw vnd fleis-
sig. Denn nach dem ein Auge gut ist/nachdem
sihets scharff vnd eygentlich. Nun aber sind
die Augen der Allwissenheit/ vnnd Allgegen-
wart Gottes die aller schärffsten / also / daß
sich niemand vor jhnen verbergen kan / denn
sie auch schawen in die verborgene Winckel. Sir. 23. 28.
Sirach 23. Daher auch seine Providentz /
Auffsicht vnd Vorsorge/so fleissig vnd eygent-
lich ist. 3. Daß auch die Providentia vnd Vor-
sorge Gottes sey: paterna: eine gütige vnd vä-
terliche Vorsorge. Denn so die Augen deß
HErrn Barmhertzig seyn/ vnd sich bald jam-
mern lassen/ vnser Jammer vnd Elend/ vnd
haben an vns wolgefallen / wie ein Vater an Prov. 3. 12.
seinen Kindern / Prov. 3. So wird auch die
Vorsorge also seyn/ wie eines Vaters vber sei-
ne liebe Kinder. 4. Daß sie sey Æterna, E-
wig vnd vnendlich/denn deß HErrn Augen
spricht David/haben jhn gesehen/ da er noch
vnbereitet gewesen/vnd sein alle tage auff sein
Buch geschrieben gewesen/ da sie noch kom-

men solten / vnd derselben keiner da gewesen.
Dahero spricht auch Syrach: Alle dinge sind
jhm bekand/ ehe sie geschaffen wordē / also wol/
Syr. 23. 29. als wenn sie geschaffē seind/ Cap. 23. Er siehet /
zu welcher zeit ein iegliches geschehen werde
Syr. 42. 19. Syr. 42. Er siehet alles vom Anfang der Welt/
biß zum Ende der Welt / vnd für jhme ist kein
Syr. 39. 25. ding new / Syrach. 39. Vnd 5. das sie auch sey:
perfecta/ volkommen/ vnd sich allezeit ereigne/
vnd vber alles erstrecke. Denn alle Tage ins
Buch des Herrn geschrieben / vnd keiner da=
ran mangelt/ den er nicht in acht hette. Da=
hero Syrach saget: Der Herr weiß alle din=
ge / vnd siehet / zu welcher zeit ein jegliches ge=
Syr. 42. 19. schehen wird Cap. 42. Vnd Sal. Prov. 15. Die
Prov. 15. 3. Augen des Herrn schawen an allen orten /
beydes die bösen vnd frōmen. Sie stehen offen
vber alle Wege der Menschen Kinder / Jer. 32.
Jerem. 32. 19. Hierauff folget nun: Necessaria admo-
nitio: Eine nothwendige vermahnung / daß /
wenn wir solches wissen / daß es mit der heili=
gen providentz vnd Vorsorge Gottes also ei=
ne Beschaffenheit hat / daß wir dadurch bey
vns sollen erwecken lassen. 1. In vita San-
ctimoniam, einen heiligen vnd Gott wolge=

fällige

fälligen Wandel in vnserm Leben. Dann so Gott der Herr so schärffsichtige helle Augen hat/vnd damit stets auff vns siehet/wer wolte nicht alle Vntugendt ablegen / alle Sünde fliehen vnd meiden/vnd sich der Christlichen Tugenden vnd Wahren Gerechtigkeit befleissigen/damit jhnen nicht böses/sondern gutes wiederfahren möchte / dann Gott der Herr ein Gott ist/der das böse straffet/vnd das gute belohnet. Deutr. 28. dessen Augen auff die gerechten sehen/vnd seine Ohren auff jhr schreyen hören/sein Antlitz aber stehet vber die so böses thun/daß er jhr Gedächtnis außrotte von der Erden Psalm. 34. wie er also gesehen hat auff den bösen Cain, vnd auff den frommen Abel. Gen. 4. auff den frommen Noam vnd auff die bösen Weltkinder Gen. 7. Auff den frommen Jacob/vnd auff den bösen Esau, Gen. 27. Rom 9. vnd darff niemand dencken/ daß er etwas in geheim thun / oder für den Augen dieses Herrn verstecken vnd verbergen wolte / dann des Herrn Augen durchziehen das gantze Landt. Zach. 4. Seine Augen sein viel heller dañ die Sonne/ vnd sehen alles was die Menschen thun / vnd schawen auch in die heimliche

Deuter. 28.

Psal. 34. 17

Gen. 4. 5.
Gen. 7. 3.
Gen. 27. 16.
Rom. 9. 13.

Zach. 4. 10.

Syra. 23. 15. Winckel Syr. 23. meinestu daß sich jemand verbergen könte so heimlich / daß ich ihn nicht sehe? Spricht der Herr selber: Jerem. 23. Ich

Jer. 23. 24. sehe ihr wesen wol / daß sie allenthalben treiben

Ose. 7. 2. vnd mercke alle jre Boßheit. Ose. 7. Ich kenne deine Wohnung / deinen Außzug / vnd Einzug

Esa. 37. 28. Esa. 37. Ich weis dein Werck / vnd was du

Apoc. 2. 2. & thust / vnd wo du wohnest. Mercket also der

Cap. 3. 15. HErr sehr fleissig / vnd eigendlich auff vns. Er stellet alle vnsere vnerkäte Sünde ins Licht

Psal. 90. 8. vor sein Angesicht. Psalm. 90. Er erforschet vnd kennet vns / wir sitzen oder stehen / so weis

Psalm. 139. 1. ers / wir gehen oder liegen / so ist er vmb vns / siehet alle vnsere Wege Psalm. 139. Wie solten denn wir nicht je vnd allezeit / an jeden vnd allen Orthen / vns eines heiligen / vnschuldigen vnd Gott wolgefälligen Lebens befleissigen?

2. Sols bey vns erwecken: In Cruce patientiam. Die heilige liebe Gedult in vnserm Creutz vnd Trübsal. Dann weil Gott der Herr alle vnsere Tage auff sein Buch geschrieben / vnd seine Vorsorge gewis / eigentlich / Väterlich / ewig vnd auch volkömlich ist / so mus alles das was vns in Creutz vnd Trübsal begegnet / Gott dem HErrn nicht vnbewust son-

sondern nach seinem Willen geschehen sey/was aber nach seinem Willen geschicht/dem gebüret vns nicht zu widerstreben/denn sein Will der ist der beste/ wir vermögens auch nicht / denn wer kan das Gerade machen / was der Herr krümet. Eccl. 7. Ein Mensch hat nicht macht vber den Geist / demselben zuwehren/ vnd hat nicht macht zur zeit des sterbens Eccl. 8. Sondern in des Herrn Hand ist die Seele / alles des daß da lebet/ vnd der Geist alles Fleisches eines jeglichen. Sap. 16. des wegen sollen wir vnsere Seele in Gedult fassen. Luc. 21. vnd wandeln wie sichs gebühret / vnserm beruff nach / darinnen wir beruffen seyn / mit aller Demuth/Sanfftmuth vnd Gedult. Ep. 4. 2. Denn Gedult ist vns vom nöthen / auff das wir den Willen Gottes thun / vnd die verheissung empfahen. Ebr. 10. Denn die liebe Gedult ist ein nutzbahres Kräuttlein/wie Sanct Paulus lehret : Gedult bringet Erfahrung/ Erfahrung bringet Hoffnung/ Hoffnung aber lest nicht zuschanden werden. Rom. 5. Vnd das hat fein dem wolgeplagten Hiob /dem alle seine Gütter/ vnd wolerzogene Zehen Kinder auff einen Tag elendiglich vmbkamen / Ge-

Eccl. 7. 14.

Eccl. 8. 8.

Sap. 16. 13.

Luc. 21. 19.

Eph. 4. 2.

Ebre. 10. 36.

Rom. 5. 5.

dult erwecket / daß er bedacht die Vätterliche Vorsorge Gottes / das es ohne seinen Willen nicht geschehen / deß wegen er gesaget: Dominus dedit, Dominus abstulit, Der Herr hats gegeben / der Herr hats genommen / der Name deß Herren sey gelobet. Hiob am 1. Das hat Gedult erwecket bey dem heiligen David in seinem Exilio vnd Elend / da jhn Simei geflucht / daß er gesagt: Laß jhn fluchen / dann der Herr hats jhn geheissen. Wer kan nun sagen / warumb thustu also? 2. Samuel 16. Das hat Gedult erwecket bey dem hohen Priester Eli / da jhm / vnd seinem gantzen Hause so grosse Straffen angekündiget worden / da er gesaget: Es ist der Herr / er thut / was jhm wolgefellet. 1. Sam. 3. Sollen wir derwegen auch bey vns solche Gedult wircken lassen / das wir allezeit gedencken vnd sagen mögen in vnserm Creutz: Was mein GOtt will / das geschehe allzeit / sein Will der ist der beste.

Hiob. 1 21.

2. Sā. 16. 10.

1. Sam. 3. 18.

3. In tentatione fiduciam. Ein festes vertrawen in den Anfechtungen des leidigen Satans / denn solcher feyert nicht mit seinen listigen Pfeilen in betrübte vnd ängstige Hertzen zuschiessen.

zuschiessen vnd wil jmmer die Müheseligen vnd mit Noth beladenen Hertzen bereden/ Gott im Himmel wisse von jhrer Noth nichts/ sie sey jhme verborgen/ vnd ob ers gleich auch wissen solte / so achte er jhrer nicht / er werde jhnen nicht helffen / er sey auff sie nicht beschieden / er habe mit viel heiligern vnd frömmern Leuthen zu jhm / als die sein. Das sein so schwere anfechtungen/ das mancher alles vertrawen zu Gott fallen lest / vnd in verzweifflung gereth. Da soll nun ein jeder frommer Christ sich erinnern der hellen vnd mitleidigen Augen Gottes die alles sehen/ vnd wissen / was einem jeglichen fehlet / auch bereit vnd willig sein zu rathen vnd zu helffen. Denn der das Auge gemacht / wie solte der nicht sehen / vnd der das Ohr gemacht hat wie solte er nicht hören Psalm. 94. Der Herr hülfft den frommen Hertzen : Psalm. 7. Der Herr hat eine auffsicht auff seine Außerwehlten. Sap. 3. Er wird sie mit seiner rechten beschirmen/ vnd mit seiner Arm verteidigen. Sap. 5. Mit seinen fittigen decken / vnd jhre Zuversicht wird sein vnter seinen Fliegeln / Psalm 91. Vnd fest auff jhn hoffen vnd vertrawen / wieder alle arge List

Psal. 94. 9.

Psalm. 7.

Sap. 3. 9.

Sap. 5. 17.

Psalm. 91. 4.

des

des Teuffels / wie die heiligen Gottes / Abraham / Joseph / Hiob / David / Daniel / auch gethan haben / vnd wissen / das wer auff Gott hofft vnd dem vertrawet / der wird nimmer zu schanden / vnd wer auff diesen Felsen bawet / ob jhm gleich geht zu handen / viel vnfalls hier / hab ich doch nie / den Menschen sehen fallen / der sich verlest / auff Gottes Trost / Er hilfft seinen Gläubigen allen.

Endlich vnd fürs 3. haben wir auch hierbey zu behalten: Efficacissimam consolationem, Einen kräfftigen vnd hertzerquickenden Trost / vnd zwar 1. contra Diaboli malignitatem, wieder die Boßheit des leidigen Teuffels / welcher ist vnser abgesagter Feind / vnnd trachtet vns allezeit zubetriegen vnnd zuverderben / denn er ist ein Mörder vnd Lügner von anbegin her / Johan. 8. vnd versucht solches an vns / nicht allein durch sich selbst / weil er auff dem Erdboden herumb gehet / mit einem grossen Zorn Apoc. 12. Wenn er vmb vns herumb schleicht / als ein brüllender Löwe vnd sucht welchen er verschlingen möge / 1. Pet. 5. Wenn er auch vnser begeret / daß er vns möchte sichten wie den Weitzen / Luc. 22. Sondern auch

Joh. 8. 44.

Apoc. 12. 13.
1. Pet. 5. 8.
Luc. 22. 31.

Auch durch seine Werckzeuge die Gottlosen Weltkinder / als da seyn: die Tyrannen vnnd Verfolger der Christlichen Kirchen / welche vns hassen/verbannen/bedrängen / ängstigen vnd biß in den Todt verfolgen/ Johan. 15. vnd 16. Vnd denn die Ketzer vnd falschen Lehrer / welche in Schaffskleidern einhergehen / vnd doch inwendig reissende Wölffe seyn / Matth. 7. die einen schein der Gottseligkeit haben / aber die Krafft desselben verläugnen/ 2. Timot. 3. Die hin vnd her in die Häuser schleichen / vñ führun die Weiblein gefangen/ die mit Sünden beladen sind/ vnd mit mancherley Lüsten fahren. v. 6. Die drosse Zeichen vnd Wunder thun/ daß verführet werden in irrthumb / wo es müglich were / auch die Ausserwehlten/ Matth. 24. Das macht nun frommen Christen Hertzen Furcht/ Schrecken vnnd Traurigkeit/ daß sie nicht wissen / wo sie für Angst aus oder ein sollen. Sollen wir vns derhalben getrösten/ der herrlichen Providenz vnd Vorsorge vnsers lieben Gottes / vnd Vaters im Himmel / dessen Augen vns gesehen / da wir noch vnbereitet gewesen/ der all vnsere Tage (vnd also auch den Tag der Wiederwertigkeit

Joh. 15. 19. vnd 16. 2. Matth. 7. 15.

2. Tim. 3. 5

Matth. 24. 24

keit von vnsern Feinden (auff sein Buch geschrieben/ die noch kommen sollen/ vnd ehe derselben einer da gewesen/ vnnd also gar genaw weiß / alles was vns geschicht vnd wiederfehret/ auch was in heimlichem Sinn vnd Rath vber vns gedacht vnd beschlossen ist. Der wird dem bösen Feinde wehren/ vnd jhm nicht weiter zulassen/ als er weiß/ daß es vns kan zum besten gereichen/ Hiob 1. Er wird vns nicht geben in vnser Feinde willen/ Psal. 41. Vnd wenn sie einen Rath vber vns schliessen / so wird er lassen nichts draus werden / Esai. 8. Denn der HErr behütet Jsrael wie seinen Augapffel/ Deut. 32. Er bewahret die Seele seiner Heiligen/ Psal. 97. Er hat ein auffsehen auff seine Ausserwelten/ Sap. 3. Er wird sie mit seiner Rechten beschirmen/ vnd mit seinem Arm verthädigen / Sap. 5. Der HErr ist jhr Trutz/ Er behütet jhren Fuß/ daß er nit gefangen werde/ Prov. 3. Wer sie antastet/ der tastet seinen Augapffel an/ Zachar. 2. Die Gottsfürchtigen haben den rechten Geist/ deñ jhre Hoffnung stehet auff den / der jhnen helffen kan/ Syr. 34. So derhalben Gott mit vns ist / wer mag wieder vns seyn? Rom. 8. Er ist

Hiob. 1. 12.
Psalm. 41. 3.
Esa. 8. 10.
Deut. 32. 10.
Psal. 97. 10.
Sap. 3. 9.
Sap. 5. 7.
Prov. 3. 26.
Zachar. 2. 8.
Syr. 34. 14.
Rom. 8. 31.

der

der grosse Hirt der Schafe/ Hebr. 13. Siehe/ Er wird sich seiner Heerde selber annemen/ Eze ch. 34. Er ist vnser Schutz vnd Zuflucht in vnser Noth/ Psalm. 59. Er ist ein rechter Richter/ Psalm. 7. Er ist vnser Heil/ darumb fürchten wir vns nicht/ Esai. 12. Er ist vnser Hülffe/ Schild/ vnd das Schwerdt vnsers Sieges/ Deuter. 33. Darumb fürchten wir vns nicht für viel hundert tausendten/ die sich vmbher wieder vns legen/ Psal. 3. Der HErr ist vnser Liecht vnd vnser Heil/ für wem solten wir vns fürchten/ Er ist vnsers Lebens Krafft/ für wem solt vns grawen/ Psal. 27. Vnd weñ die Welt voll Teuffel wer/ vnd wolten vns gar verschlingen/ so fürchten wir vns nicht so sehr/ es soll vns doch gelingen: Der Fürst dieser Welt/ wie sawer er sich stellt/ thut er vns doch nicht/ das macht er ist gericht/ ein Wörtlein kan jhn fellen.

Hebr. 13. 20.
Ezechi. 34. 11.
Psal. 59. 17.
Psal. 7. 12.
Esai. 12. 2.
Deut. 33. 29.
Psalm. 3. 7.
Psal. 27/ 1.

Fürs 2. ists vns tröstlich: Contra multorum hominum fatuitatem, Wieder die Thorheit vnd Phantasterey vieler Leuthe. Als da seynt. Stoici/ die Stoicker Philosphi/ Welche es gutes theils mit den Epicurern gehalten/ Actor. 17. vnd fürgegeben/ alles was

Plin. Natur: Histor. Lib. 2. c. 7.
Actor. 17. 18.

dem Menschen geschehe/ vnd wiederführe/ es were guts oder böses/ das geschehe fato vnnd nach dem Lauff des blinden Glücks/vnd thäte sich Gott darumb nichts bekümmern/ denn es würde Gott zu einem Elenden/ vnd Armseligen Gotte machen/ wenn man wolte davor halten/daß Er sich vmb der Menschen Händel alle die auff Erden geschehen/nicht bekümmern solte. Darnach 2. Arioli: Die Warsager vnd Zeichendeuter/ welche dem Menschen jhr Glück vnd Vnglück aus der Hand sagen/oder aus den Planeten lesen wollen/ vnd sie darmit vergewissern/ daß es so/ vnd nicht anders geschehen werde vnd müste. 3. Calviniani Die Calvinisten/ welche fürgeben/ daß Gott von Ewigkeit hehr ein Absolutum decretum vnd blossen Rathschluß gemacht habe vber alle Menschen/ vnd vnangesehen derselben gut oder vbelthaten/ den wenigsten Theil zur Seeligkeit/ den meisten aber zum Verdammnis verordnet/ vnd also auch/ was allen vnnd jeden auff beyden theilen in jhrem Leben geschehen vnd widerfahren solte/ aus eben solchen blossen Rathschlussen bestimmet/ vnnd das könne vnd möge nicht anders denn also geschehen/

Calvinus Instit. lib. 3 21. 23. sect. 6, 7.
Rennecherus in aurea salutis catena. p, 28. & 321
Theodorus Bæza in Respons. 2. ad Acta: Collo. Mompelg. p. 8. præfat. Item in Colloq. Mompelg fol. 519.

denn

denn sie weren darzu versehen. Wie davon schreibet vnter andern/Georg Spindler in seinem sehr nötigen Bericht: pag. 377. Der Fürsatz vnd Rath Gottes ist / das Gott beständig vnd festiglich beschlossen hat / daß Er in der Gnadenwahl etzliche / vnd zwar die meisten vberhüpffen/ vnnd sie in jhrer verderbten vnd sündlichen Natur wolte liegen lassen. vnd pag. 181. Dieweil denn Gott alle dinge also regieret/ daß sie nach seinem Willen zu einem gewissen Ende lauffen müssen: So folget daraus/ daß Gottes versehung vnd Regierung vnwandelbahr seye/ vnd daß derhalben alles / was geschicht/ nothwendiger weise geschicht / vnd nicht anders geschehen kan/ denn wie es Gott haben wil/: pag. 183. Denn nothwendiger weise geschehen/ heist/ wenn ein ding nicht anders seyn/ vnd thun kan/ denn wie es ist vnd thut. Solches alles macht nun auch manchen Menschen/ sonderlich in seinem Creutz irre vnd verwirret/ daß er mit vielen betrübten vnnd trawrigen Gedancken sich plaget / vnd saget: Ob denn jme alleine das Glück so vbel wolle? Ob die Planeten vnd Sterne am Himmel alle böse? vnd alle wieder jhn seyn? Ob auch Gott

jhn so gar verstossen / daß Er weder zeitlich noch ewig jhm einige Gutthat wolle widerfahren lassen? vnd wer solchen trawrigen Gedancken nachhengt / vnd dem Sathan raum giebet / (wie Er deñ bey solchen Händeln sehr geschäfftig ist / vnd auch wol kein zweiffel / daß er das Absolutum decretum vnd den bösen Rathschluß selbst erdacht vnd auff die Bahn gebracht hat / zu seinem grösten Nutz vnd vortheil / denn es bringt dadurch die Leute entweder zur Sicherheit / oder zur Vereweiffelung / welches beydes des Teuffels gebähnete ebene Wege sind / darauff er die Menschen zur Verdammis führet) der kan leicht in desperation vnd verzweifflung fallen. Derwegen sollen sich alle fromme Christen getrösten / der so gar fleissigen Väterlichen vnd stetswerenden Vorsorge Gottes / dessen Augen auff vns allezeit sehen / auch alle vnsere Tage / sie seyn gut oder böse auff seinem Buche geschrieben stehen. Derowegen geschicht nichts ohne gefehr / auch nichts aus blosser nothwendigkeit / sondern alles aus Gottes gnädiger schickung / vnd Väterlichen Regierung. Denn der HErr dencket an vns Psalm. 115. Er hat beyde die kleinen vñ

Psal. 115. 12

gros-

grossen gemacht/ vnd sorget für alle gleich. Sap. 6. In jhm leben / weben vnd sind wir / Actor. 17. Er ist der rechte Vater vber alles was Kinder heisset im Himmel vnd auff Erden/ Ephes. 3. Er sorget für alle/ Sap. 12. Er lest seine Sonne auffgehen vber die Bösen vnd vber die Frommen / vnd lest regnen vber Gerechte vnd Vngerechte / Matth. 5. Eines Menschen Barmhertzigkeit gehet vber seinen Nechsten/ Aber Gottes Barmhertzigkeit gehet vber alles Fleisch/ Syrach 18. Wer wolte denn nicht frölich vnd getrost seyn/ den Väterlichen Willen Gottes erkennen vnd sagen: Haben wir nicht alle einen Vater? Hat vns nicht alle ein Gott gemacht/ Malach. 2. Du HErr bist ja vnser Vater/ vnd vnser Erlöser/ von alters hehr ist das dein Nahme: Esai. 63. Weil derwegen du mein Gott vnnd Vater bist/ dein Kind wirstu verlassen nicht / Du Väterliches Hertz/ Ich bin ein armer Erdenkloß/ auff Erden weiß ich keinen Trost.

Sap. 6. 6.
Actor. 17. 28

Ephes. 3. 15.
Sap. 12. 13.

Matth. 5. 45

Syr. 18. 12.

Mala. 2. 10.
Esa. 63. 16.

Endtlich vnd fürs 3. Jsts vns auch tröstlich/ Contra crucis gravitatem, wieder die beschwerligkeit des Creutzes vnd Trübsaals in dieser Welt. Denn da müssen wir viel leiden / Psalm.

Psalm. 34.

Job. 7. 1

Psalm. 34. vnd immer im streit seyn/ Hiob. 7. vnd täglich geplaget werden/ Psalm. 73. vnd wird das liebe Creutz vns offt groß vnd beschwerlich. Wenns geschicht vnnd auff vns kömpt/ 1. Præcipitanter, plötzlich vnd vnverhofft/ daß es wie ein Wetter herein bricht/ dessen man sich nicht versehen hette/ Esa. 21. Jer. 23. daß es wie Wasserfluten herein rauschet/ deren man nicht vermutent gewesen/ Psalm. 42.

Esai. 21. 19.
Jerem. 23. 19
Psal. 42. 8.

2. Insolenter. Vngewönlich vnd seltzam/ daß es nicht ein gemein Creutze ist/ wie ander Leute haben/ sondern etwas sonderliches/ darüber man sich verwundern muß/ daß der HErr seine Handt wider einen gewendet/ vnd gar anders mit jhm gehandelt habe/ Thren. 3.

Thren. 3. 3.

3. Frequenter. vielfeltig vnd offt/ daß es nit bey einem oder bey andern mahlen bleibet/ sondern wol zum dritten/ vierdten/ fünfften vnnd noch mehr mahlen wiederkompt/ vnd des leidens viel wird ohne zahl/ Psalm. 40. Da wird das Creutz groß vnd schwer/ vnd folget auch darauff schwere Angst/ grosse Noth/ vnd viel Trawrigkeit. daß man klagen höret: Furcht vnd zittern ist mich ankommen/ vnnd grawen

Psal. 40. 3.

Psal. 55. 6.

grawen hat mich vberfallen Psalm. 55. Er seuget mich dürre aus / du machests mit mir ein ende den Tag vor Abends/ Esai. 38. Es ist mit mir gar anders/ vnd bin sehr zerstossen/ Ich heule vor vnruhe meines Hertzens/ Psal. 38. Du lest mich erfahren viel vñ grosse Angst/ Psalm. 73. Ich bin zu Leiden gemacht / vnd mein Schmertz ist jmmer für mir/ Psalm. 38. Ich bin geplagt täglich / vnd meine Plage ist alle morgen da. Psalm. 73. Da sollen sich nu Christliche Hertzen auch auffrichten mit dem Trost/der gewissen/ fleissigen vnd Väterlichen Vorsorge Gottes/dessen Augen alles gesehen/ was vns wiederfahren/in dessen Buch alles geschrieben /welcher gestalt / vnd wie offt? es vns begegnet. Denn der HErr behütet die Füsse seiner Heiligen/ 1. Sam. 2. Er bewaret den Weg der Frommen/ Psalm. 145. Er bewahret alle jhre Gebeine/ daß der nicht eins zerbrochen wird/ Psalm. 24. Alle Haare auff jhrem Heupte sind gezehlet/ vnd wird nicht eins ohne des HErrn willen herab fallen/ Math. 10. Denn der sie behütet schläffet nicht/ Er ist der Hüter Israel / Er schläffet noch schlummert nicht/ Psalm. 121. Er behütet Israel wie seinen

Esai. 38. 12.
Psalm. 38. 9

Psalm. 71. 20
Psalm. 38.
8.
Psal. 73. 14.

1. Sam. 2. 9.

Psal. 145. 20

Psal. 24. 21.
Math. 10. 30

Psalm. 121. 3

Deute.32.10. Augapffel/Deuter.32. Er behütet sie/ vnd ist
ihr Schatten vber jhrer rechten Hand / Psal.
Psalm.121.5 121. Er decket Sie mit seinen Fittigen/vnd jhre
Psalm.91.4. Zuversicht ist vnter seinen Flügeln/Psalm.91.
Darff derwegen niemand verzagen in seinem
Creutz vnd Vnglück/ es komme so plötzlich als
es jmer wolle / so wünderlich als es komme/ so
offt vnd viel als es möge/ sondern kan getrost
alles überwinden vnd sagen: Jch bin arm vnd
Psal. 40.18. elend/Aber der HErr sorget für mich/Psalm.
40. Mein Vater vnd Mutter verlassen mich/
Psal. 27.10 Aber der HErr nimbt mich auff/ Psal. 27. Er
ist mein Hirte / mir wird nichts mangeln / ob
ich schon wander im finstern Thal / so fürchte
ich kein Vnglück/ denn der HErr ist bey mir /
sein Stecken vnd Stab trösten mich / Gutes
Psalm.23.6. vnd Barmhertzigkeit werden mir folgen mein
lebenlang /Psal.23. O wol dem /der den HEr-
ren fürchtet/Worauff verlest er sich? Wer ist
sein Trotz? Die Augen des HErrn sehen auff
die /so jhn lieb haben/ Er ist ein gewaltiger
Schutz/eine grosse Stärcke/Ein Schirm wie-
der die Hitze / Eine Hütte wieder den heissen
Mittag/Eine Hutt wieder das Straucheln /
Eine Hülffe wieder den Fall/der das Hertz er-
frewet/

frewet / vnd das Angesicht frölich machet / vnd gibt Gesundtheit / Leben vnd Segen Syr. 34. Auff diesen meinen lieben Gott / traw ich in Angst vnd Noth / Er kan mich allzeit retten / aus Trübsal / Angst vnd Nöthen / Mein Vnglück kan er wenden / steht alles in seinen Händen. Syr. 34. 17.

PERSONALIA.

VNd hierzu hat vns nun Vrsach vnd anlaß geben / vnser in Gott allhier selig ruhendes Mitbrüderlein / von welches Geburt / Leben vnd seligen Abschied / etwas kürtzlich zu erwehnen / noch vbrig ist. Von seinen Ehrlichen vnd Christlichen Eltern ist es am nechst verschienen Sontag den 19. Octobr. dieses 1629. Jahrs zu Nacht zwischen zwölff vnd Ein Vhr an diese Welt gebohren worden. Vnd ist sein Herr Vater Der Ehrnveste vnd Wolgeachte Herr Tobias Möstel / vornehmer Bürger vnd Einwohner allhier. Seine Fraw Mutter aber / die Erbare vnnd vieltugendtsame Fraw Elisabeth / deß weylandt Ehrwürdigen / Achtbarn vnd Wolgelahrten Herrn M. Daniel Hänichens / Churfürstl.

Durchl. zu Sachs. gewesenen Hoffpredigers allhier Eheleibliche Tochter. Vnnd hat Sie solch jhr liebes Söhnlein vnter jhrem Hertzen nicht lenger getragen / als sieben Monat weniger acht tage/ vnd mit der Geburt vbereylet worden/ dz Sie mit grossem wehe vnd schmertzen/ solch jhr liebes Kind an die Welt/ wiewol vnvolkommen/ doch lebendig geboren hat. Vnd weil solch liebes Kindelein gar schwach vnd matt gewesen/ ist es also bald zu hause dem HErrn Christo durch das Sacrament der H. Tauffe vorgetragen worden/ da es denn Gott der HErr von allen seinen Sünden gereiniget vnd abgewaschen / vnnd zu seinem lieben Kinde vnd Erben des ewigen Himmelreichs auff vnd angenommen / vnd seinen Namen / welcher nach seinem lieben Großvatern / den weyland Ehrnvesten/ Achtbarn vnnd Hochweisen Herrn Jona Möstelin/ alten vnd wolverdienten gewesenen Bürgermeistern allhier/ Jonas gegeben worden / ins Buch des ewigen Lebens verzeichnet. Nach diesem hat sich das liebe Kind mit seinem Leben kümmerlich auffgehalten / biß auff den andern Tag / da es zu Mittage vmb zwölff Vhren wiederumb

im

im HErrn sanfft vnd selig entschlaffen / vnnd seines Alters auff der Welt erlebet 36. Stunden weniger ein Viertel. Daß nun solches den lieben Eltern ein groß Betrübnis vnnd Hertzleyd seyn muß/ ist leicht zu erachten/ sintemal einen nichts hefftigers betrüben kan / als das Vnglück/ so man an seinen lieben Kindern sehen muß/ denn Kinder kommen von Hertzen/ vnd gehen auch wieder zu Hertzen/ vnd hat sie der liebe Gott auch mit einem solchen Creutz vnd Vnglück beleget / welches nicht so gar gemein / vnnd doch ziemlich schwer ist/ nemlich daß Er jhre liebe Kinder nicht recht zeitig vnd vollkommen hat zur Welt kommen lassen/ vnd daß nicht Ein/ zwey/ oder dreymahl/ welches doch vnsern Gedancken nach/ gnug vnd vber gnug were/ sondern wol achtmal; denn vorher auch sieben vnzeitige Leibesfrüchte / als vier Söhnlein vnd drey Töchterlein/ welche wenig vber 5. Monat kommen / den lieben hochbetrübten Eltern Gott der Allmechtige an die Welt/ onverhofft geboren werden lassen. Daß also jhres Creutzes vnd Trübsals viel/ vnd jhre Betrübnis vnd Trawrigkeit groß vnnd vbergroß worden ist. Die sollen sich nun auch

getröſten/der gewiſſen/ fleiſſigen vnd Väterlichen Vorſorge Gottes/ der Sie vnd jhre liebe Kinder geſehen/ ehe ſie noch ſein bereitet geweſen/ der auch Jhr vnd jhrer lieben Kinder Tage alle auff ſein Buch geſchrieben/ vnd gewuſt/wie viel Monat vnd Tage Sie in Mutter Leibe/ vnd auff der Welt ſeyn vnd leben ſollen. Weil nun Gott der HErr getrewe iſt/ vnd kein Böſes an jhm/ auch gerecht vnd fromb/ vnd alles was Er thut/ recht iſt/ Deuter. 32. ſo wird auch dieſes nicht böſe gemeinet ſeyn/ noch jhnen vnnd den jhrigen zum Verderben gereichen/ Denn Gott hat vns nicht geſetzt zum Zorn/ ſondern die Seeligkeit zubeſitzen/ durch vnſern HErrn Jeſum Chriſtum. 1. Theſ. 5. Vnd wie alle ding nach dem Ausſpruch S. Pauli/ denen die Gott lieben/ zum beſten gereichen ſollen/ Rom. 8. So wird auch dieſes groſſe vnd offt wiederholete Creutz/ jhnen zum beſten gereichen müſſen/ an Leib vnnd an der Seele/ hie zeitlichen vnd dort ewiglichen. Solchen Troſt wolle der allerhöchſte in den Hertzen der hocheetrübten Eltern/ durch ſeinen Heiligen Geiſt kräfftigen vnd gründen/ auch

Deuter. 32. 4

1. Theſ. 5. 9.

Rom. 8. 28.

jhnen

ihnen Christliche Gedult verleyhen / daß sie solch jhr grosses Creutz vnnd Hertzeleyd wol tragen vnd glücklich vberwinden mögen. Auch den lieben Kinderlein in der Erden eine sanffte Ruhe / vnd am Jüngsten Tage eine fröliche Aufferstehung zum ewigen Leben / So wol der Fraw Sechßwöchnerin / als hochbetrübten Mutter / geruhige Wochen / vnd einen gesunden glücklichen Kirchgangk verleyhen / vmb Jesu Christi seines lieben Sohns vnsers HErrn vnd Heylandes willen / Amen.

Kc 1771 04

Pon ZC 7171, QK

ULB Halle 3
004 528 980

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-85985-p0051-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-85985-p0052-6

Qk. 336. 33

PATERNA D

Gottes vät

Bey dem Begräb

Kindl

Deß Ehrnvesten

Herrn Tobiæ Mö

vnd Einwohners

Welches nach dem es

vnter seiner Mutter Her

Morgens/ zwischen 12. vnd

folgendts den 20. zu

selig wieder vers

darauff Chris

Erkläret vnd ausgel

chen zu Dreßd

Dru

M. Christianum Zimm

Gedruckt zu Leipzig

Z c
7171

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-85985-p0053-1